

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Unbekannt.

Klein, Jacob

Tarangambadi, [1787]

erster Teil des Berichtes [1787]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171462

Land war Ueiner was bei der Festung, wo ich den
 ein Gefälle sah und sehr schön. Es blieb einige
 Tage bei uns so wie es alle in der Dillen an, in der Nacht,
 daß er mich von dem General das Judentum über-
 zucht sah. Er verlangte so wie ich Land zu gehen
 mich mit seiner Mutter und so möglich (verlobt)
 Mithra fassen zu können. Nach einigen Tagen
 kam er mit der Mutter und ließ sich unterrichten,
 daß es waren von ihm, stillen und von der
 Welt sich zu machen. Der junge Mann fing
 mich an sein Leben, welches er fast vergessen,
 wieder hervor zu führen. In der Abend-
 stunde, da wir ein Capitel aus dem N. Testament
 lasen und wo die Gefährten fragen was Jesus
 gewesen ist, war er sehr aufmerksam. Auf der
 Anweisung in der Preparation, umstank den
 Tag über das in der Abend-
 stunde zu lesende Capitel.
 oft vor sich lesen, und im Abend bei der
 stunde
 las er es und alle vor, in großer Dunkelheit in der
 Stille. Durch diese tägliche Übung konnte er das
 Leben sehr bald. Er und seine alte Mutter betrachteten
 gar frohlich. — und wir alle unwillen mit ihm,
 gungen, daß Gott mit ihm Jüngling sah. Er bat um
 den Namen Sathianaden i.e. ein Bischof der
 Maphrit. Seine Freunde u. Auserwählten
 waren sehr zufrieden. Er ging davon.

ins Land sein Weib u. Israhel's Mutter für das
 zu suchen. — Das ging oben schon für das Weib
 kam mit vielen Noth, wolte aber nicht so
 sondern verurtheilt, wenn sie jemand anredete.
 Die alte Israhel's Mutter kam auf das von
 verurtheilt für das, ging aber bald fort: denn, sagte
 sie, das ist nicht anzusehen. Allen Tagen kommen
 20 ~~mal~~ zum Christenthum zu überreden — das
 soll nicht zu vertragen und so ging sie ins Land.
 Unser Sathianaden lernte uns die Waferspit
 immer besser, ging mit 4 Gefährten sie u. wieder
 trug auf das unsern, Israhel, meine Tochter
 fort, sehr geduldig u. bewies sie in jungen
 Umständen gar thätig — In einem Tage
 kam sein Besatzung aus dem Land u. griff ihn
 "Hauke" so ~~flüchtig~~ ^{flüchtig} an, dass die Thiere das
 von erfüllt wurde. Es wolte nicht ins Land
 kommen, sondern pfingste auf der Erde Israhel's
 sitzend. Die Gefährten wolten ihn zu verstoßen
 sehen, das wolte aber nicht das ihn verstoßen
 Nach einem Tage ward der Zorn dieses Mannes
 nicht länger — u. so kam näher für das
 so wurde auf freundlich gebeten in der
 Abend das Land zu kommen, welches er that